

Mädchenmittelschule Klosterwald

Schlußprüfung 1940

A u f s a t z

1. Erhalten bleiben muß die Deutsche Nation!
Um sie zu erhalten, ist kein Opfer zu groß! (Adolf Hitler)

2. Maßgebend in meinem Leben und Tun ist für mich nicht der Beifall der Welt, sondern die eigene Überzeugung, die Pflicht und das Gewissen. (Hindenburg)

3. Die Freuden, die in der Heimat wohnen, die suchst du vergebens in anderen Zonen. (Wahlmann)

Mädchenmittelschule Klosterwald

Schlußprüfung 1941

A u f s a t z

1. Wenn jeder nur an sich allein denkt und jeder nur seine Interessen vor Augen hat, dann kann keine Volksgemeinschaft werden. (Hitlers Rede an die Jugend vom 1. 5. 36)
2. Das Blut aller derer, die im Glauben an Deutschlands Größe gefallen sind, ist nicht vergeblich geflossen. In dieser Zuversicht baue ich auf dich - du deutsche Jugend. (Hindenburg)
3. Die deutsche Frau als Seele der Familie.

Mittelschule für Mädchen, Klosterwald

Schlußprüfung 1938

A u f s a t z t h e m e n .

1. Jeder muß wissen, daß er mit seiner ganzen Arbeit an Volk und Vaterland verpflichtet ist, daß er an seiner Stelle sich ganz und vorbehaltlos für das Gedeihen und die Ehre seines Volkes einzusetzen hat. (Adolf Hitler)
2. Wir haben ein Recht auf die Kolonien.
3. Wie kann die deutsche Frau an der Ausführung des Vierjahresplanes mitwirken?

Mädchenmittelschule, Klosterwald

Schlußprüfung 1939

A u f s a t z t h e m e n :

1. Was du auch tust, um reiner, reifer, freier zu werden, du tust es für dein Volk.
(Heinrich von Treitschke)
2. Treue, Opferwilligkeit, Verschwiegenheit sind Tugenden, die ein großes Volk notwendig braucht.
(Adolf Hitler)
3. Die beste Mutter ist die größte Wohltäterin ihres Volkes.

1941

Aufsatzthemen

1. Wenn jeder nur an sich allein denkt und jeder nur seine Interessen vor Augen hat, dann kann keine Volksgemeinschaft werden. (Hitlers Rede an die Jugend vom 1. 5. 1936)
2. Haltet fest an dem Idealismus, der der Jugend so wohl ansteht und gereift als eine der stärksten Kräfte unseres Volkes sich erwiesen hat. (Mackensen)
3. Fleiß und Arbeit allein schaffen nicht das Leben, wenn sich nicht vermählen mit der Kraft und dem Willen eines Volkes. (Adolf Hitler)
4. Undank ist immer eine Art Schwäche. Ich habe nie gesehen, daß tüchtige Menschen undankbar gewesen wären. (Goethe)
5. Im Unglück erst bewährt sich Manneskraft und Freundestreue prüft man erst im Sturm. (Körner)
6. Das Blut aller derer, die im Glauben an Deutschlands Größe gefallen sind, ist nicht vergeblich geflossen. In dieser Zuversicht baue ich auf dich - du deutsche Jugend. (Hindenburg)
7. Wer war glücklicher als ich, da ich noch den süßen Namen Mutter aussprechen konnte und er wurde gehört. (Beethoven)
8. Keine Weisheit, die auf Erden gelernt werden kann, kann uns das geben, was uns ein Wort und ein Blick der Mutter gibt. (Raabe)
9. Mit Tränen im Herzen und Lächeln im Blick, so baut manche Mutter dem Kinde das Glück! (Gustav Ritter-Grabow.)
10. Die deutsche Frau als Seele der Familie.
11. Man kann das große Vaterland nicht lieben, wenn man die kleine Heimat nicht im Herzen trägt. (Schemm)
12. Gemeinsame Not verlangt gemeinsame Hilfe.

R e c h n e n

1. Jemand hat nach einiger Zeit RM 180 zu fordern. Um das Geld bar zu erhalten, läßt er sich RM 3,75 abziehen. Wieviele Monate wurde die Bezahlung zu früh geleistet, wenn $5/8\%$ für den Monat gerechnet sind?
2. A kauft am 11. März 6 Stück 4prozentige Pfandbriefe á RM RM 500 im Kurse zu 100,20 samt den ganzjährigen Zinscoupons, deren erster am 1. Juli fällig ist. Was kosten diese Papiere, wenn der Bankier $1/4\%$ Provision vom Nennwert beansprucht?

in Klosterwald

Am 17. April 1714 legte der weitsichtige Prälat und große Bauherr des Reichsgotteshauses Ottobeuren, Abt Rupert II. Neß, den Grundstein für ein neues Kloster und eine, dem Stil der Zeit entsprechende Kirche im nahegelegenen Benediktinerinnenkloster Wald.

Es bestand bereits ein kleines Klösterlein, erbaut durch den Ottobeurer Pater Lambert Katan, zu dessen Grundsteinlegung der benachbarte und befreundete Reichsprälat aus Irsee, Amilian I. Mayr, am 11. April 1685 eingeladen worden war.

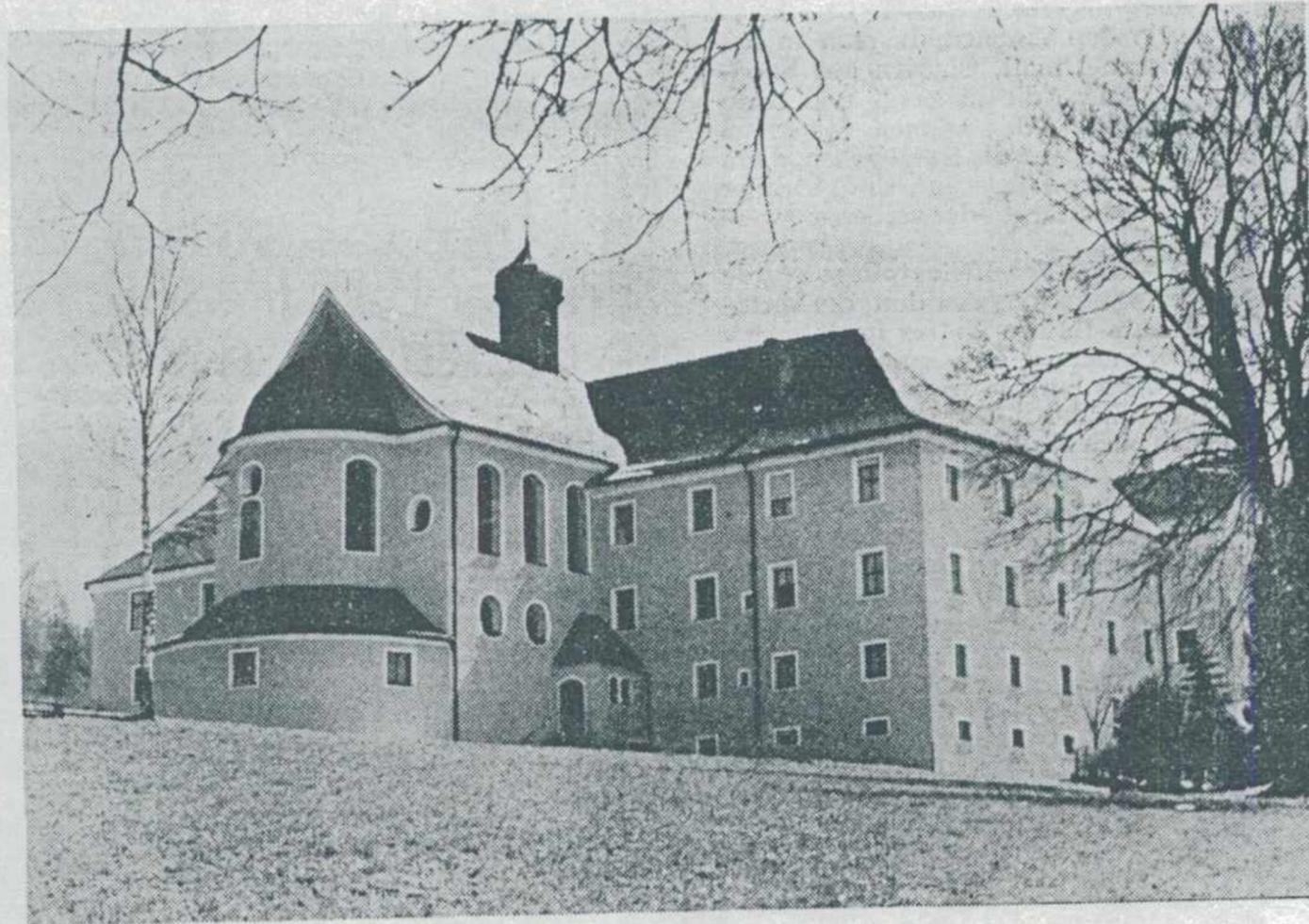
Die frommen Frauen zu Wald lebten lange Zeit nach keiner bestimmten Regel, bis sie durch Vermittlung des Reichsstiftes Ottobeuren mit dem Benediktinerinnenstift Nonnberg bei Salzburg unter Äbtissin Maria Anna Ernestine Gräfin von Thun 1706 die Benediktinerregel annahmen. Bald kamen immer mehr Mitglieder hinzu, und ein notwendiger Neubau wurde beschlossen. 6000 Gulden stiftete die Äbtissin vom Nonnberg dazu.

Den Plan für das neue Kloster fertigte der Ottobeurer Prior, Mathematiker, Architekt und Orgelbauer P. Christoph Vogt (1648-1725), als die prächtige Anlage des Reichsstiftes mitten im Bau stand, außerdem die Wallfahrtskirche in Eldern (1702-1710), die Kirchen in Edelstetten (1709), in Niederdorf (1709) und St. Afra auf dem Theinselberg (1713) nach seinen Plänen vollendet waren.

Am 21. November 1716 konnte der Klosterbau in Wald schon bezogen werden. Am 4. Oktober 1729 wurde die neue Kirche zur Hl. Mutter Anna durch den Augsburger Weihbischof Jakob von Mayr feierlich eingeweiht.

Es dauerte kein Jahrhundert, als schlimme Zeiten über die Benediktinerinnen von Klosterwald hereinbrachen. Kaum hatten die 19 Nonnen den Ansturm der Franzosen im Mai 1800 sowie deren Verwüstungen und Plünderungen überwunden, zog mit der Säkularisation ein viel „schwereres Gewitter“ herauf. 1803 von der bayer. Regierung aufgehoben, kam Klosterwald ein Jahr später durch Kauf an die Memminger Patrizierfamilie von Schütz. Die letzte Priorin Maria Josepha Fesenmayrin, „Des Frauenstiftes O. S. Bened. zu Klosterwald über XXVI Jahre würdige Priorin“, starb gebrochenen Herzens am 14. Nov. 1815, die letzten drei Klosterfrauen wurden 1817 des Hauses verwiesen, und die noch spärlichen, an geistliches Leben erinnernden Überreste unter folgender Bekanntmachung öffentlich versteigert:

„Zufolge höchsten Auftrags der königl. Regierung des O.-Donaukreises zu Augsburg ddo.



22., empfangen 31. v. M(onat), werden Sonnabend den 29. d. M. in dem von hier 1 Stunde entfernten Kloster zu Wald Frühe 9 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert: a) Die Kirchengeräthschaften, worunter 1 silberne Monstranz, 1 silberner Kelch, 1 silbernes Ciborium, mehrere Meßgewänder, 1 Kirchenorgel, 1 große eiserne Uhr und 2 Glocken; b) 759 Bände Bücher. Den Kauflustigen wird bemerkt, ad a. daß nur Pfarrer und Gemeinden als Käufer zugelassen werden, welche die Effekten zum eigenen Kirchengebrauch an sich bringen wollen; ad b. die Bücher an den Meistbietenden zum Stampf abgegeben werden, sofort auswärtige Käufer sich nach Nothdurft gerichtlich zu legitimieren haben.

Ottobeuren den 3. November 1817.

*Königlich Baiarisches Rentamt allda
Durocher, Rentbeamter*

Neues Leben begann in Klosterwald wieder zu erblühen, als 1865 die Englischen Fräulein aus Mindelheim die vernachlässigte Anlage aufkauften. Sofort wurden Erneuerungsarbeiten vorgenommen, so daß am 21. April 1866 die Kir-

che konsekriert und 3 Monate später, am 21. Juni, die Neueinweihung des Klostergebäudes stattfinden konnte. Noch im selben Jahr wurde die „Töchter Schule mit Internat“ eröffnet. Viele Jahre dauerte dieses segensreiche Wirken, bis 1941 von den Machhabern des „Dritten Reiches“ die Mittelschule geschlossen wurde. In der Zeit des Zweiten Weltkrieges wurde das „Institut der Englischen Fräulein“ von 1943 bis 1945 als Lazarett verwendet und die klösterlichen Lehrerinnen zur Betreuung der Verwundeten eingesetzt. Die übrigen Schwestern widmeten ihre ganze Kraft der Landwirtschaft, der Gärtnerei und der Küche, bis 1946 die Mittelschule unter der Leitung der Englischen Fräulein wieder eröffnet werden konnte.

Ein Kapitel Klosterwalder Geschichte sei hiermit in Erinnerung gebracht: Von den Anfängen der „Frommen Frauen“ und den Benediktinerinnen von Klosterwald zu den Englischen Fräulein mit ihrem Einsatz für Erziehung und Bildung in der Maria-Ward-Realschule mit Internat: dies seit mehr als hundert Jahren!

Kreszentia Fickler

1941

Aufsatzthemen

1. Wenn jeder nur an sich allein denkt und jeder nur seine Interessen vor Augen hat, dann kann keine Volksgemeinschaft werden. (Hitlers Rede an die Jugend vom 1. 5. 1936)
2. Haltet fest an dem Idealismus, der der Jugend so wohl ansteht und gereift als eine der stärksten Kräfte unseres Volkes sich erwiesen hat. (Mackensen)
3. Fleiß und Arbeit allein schaffen nicht das Leben, wenn sich nicht vermählen mit der Kraft und dem Willen eines Volkes. (Adolf Hitler)
4. Undank ist immer eine Art Schwäche. Ich habe nie gesehen, daß tüchtige Menschen undankbar gewesen wären. (Goethe)
5. Im Unglück erst bewährt sich Manneskraft und Freundestreue prüft man erst im Sturm. (Körner)
6. Das Blut aller derer, die im Glauben an Deutschlands Größe gefallen sind, ist nicht vergeblich geflossen. In dieser Zuversicht baue ich auf dich - du deutsche Jugend. (Hindenburg)
7. Wer war glücklicher als ich, da ich noch den süßen Namen Mutter aussprechen konnte und er wurde gehört. (Beethoven)
8. Keine Weisheit, die auf Erden gelernt werden kann, kann uns das geben, was uns ein Wort und ein Blick der Mutter gibt. (Raabe)
9. Mit Tränen im Herzen und Lächeln im Blick, so baut manche Mutter dem Kinde das Glück! (Gustav Ritter-Gradow.)
- × 10. Die deutsche Frau als Seele der Familie.
11. Man kann das große Vaterland nicht lieben, wenn man die kleine Heimat nicht im Herzen trägt. (Schemm)
12. Gemeinsame Not verlangt gemeinsame Hilfe.

R e c h n e n

1. Jemand hat nach einiger Zeit RM 180 zu fordern. Um das Geld bar zu erhalten, läßt er sich RM 3,75 abziehen. Wieviele Monate wurde die Bezahlung zu früh geleistet, wenn $\frac{5}{8} \%$ für den Monat gerechnet sind?
2. A kauft am 11. März 6 Stück 4prozentige Pfandbriefe á RM RM 500 im Kurse zu 100,20 samt den ganzjährigen Zinscoupons, deren erster am 1. Juli fällig ist. Was kosten diese Papiere, wenn der Bankier $\frac{1}{4} \%$ Provision vom Nennwert beansprucht?

Mittelschule für Mädchen, Klosterwald

Schlußprüfung 1938

A u f s a t z t h e m e n .

1. Jeder muß wissen, daß er mit seiner ganzen Arbeit an Volk und Vaterland verpflichtet ist, daß er an seiner Stelle sich ganz und vorbehaltlos für das Gedeihen und die Ehre seines Volkes einzusetzen hat. (Adolf Hitler)
2. Wir haben ein Recht auf die Kolonien.
3. Wie kann die deutsche Frau an der Ausführung des Vierjahresplanes mitwirken?

Mädchenmittelschule, Klosterwald

Schlußprüfung 1939

A u f s a t z t h e m e n :

1. Was du auch tust, um reiner, reifer, freier zu werden, du tust es für dein Volk.
(Heinrich von Treitschke)
2. Treue, Opferwilligkeit, Verschwiegenheit sind Tugenden, die ein großes Volk notwendig braucht.
(Adolf Hitler)
3. Die beste Mutter ist die größte Wohltäterin ihres Volkes.

Mädchenmittelschule Klosterwald

Schlußprüfung 1940

A u f s a t z

1. Erhalten bleiben muß die Deutsche Nation!
Um sie zu erhalten, ist kein Opfer zu groß! (Adolf Hitler)
2. Maßgebend in meinem Leben und Tun ist für mich nicht der Beifall der Welt, sondern die eigene Überzeugung, die Pflicht und das Gewissen. (Hindenburg)
3. Die Freuden, die in der Heimat wohnen, die suchst du vergebens in anderen Zonen. (Wahlmann)

Mädchenmittelschule Klosterwald

Schlußprüfung 1941

A u f s a t z

1. Wenn jeder nur an sich allein denkt und jeder nur seine Interessen vor Augen hat, dann kann keine Volksgemeinschaft werden. (Hitlers Rede an die Jugend vom 1. 5. 36)
2. Das Blut aller derer, die im Glauben an Deutschlands Größe gefallen sind, ist nicht vergeblich geflossen. In dieser Zuversicht baue ich auf dich - du deutsche Jugend. (Hindenburg)
3. Die deutsche Frau als Seele der Familie.